

Trumps Mineralgeschäfte in kämpfendem Ukraine-Minenumfeld

In einem ukrainischen Bergwerk stehen Donald Trumps mineralische Träume angesichts des Krieges auf der Kippe. Der Artikel beleuchtet die Herausforderungen und Chancen im Titaniumabbau.



Irshansk, Ukraine – Der mechanische Arm des Titanabbaus greift über den gefrorenen Boden, der eine weitläufige, mondähnliche Landschaft mit unnatürlichen Farben zeigt. Der Abbau von Titan hat hier in Irshansk eine größere Dringlichkeit als je zuvor.

Die Elektrizität, die die gewaltigen Maschinen antreibt, ist nur gelegentlich für drei Stunden am Tag verfügbar. Rohstoffe wie Titan könnten entscheidend für den geplanten Deal über seltene Erden sein, der plötzlich im Fokus der Friedensgespräche in **Ukrainian** steht. Die Unterzeichner des Deals, die Vereinigten Staaten und die Ukraine, scheinen jedoch gegensätzliche Auffassungen über die Bedingungen zu haben, die viele strittige Einzelheiten für zukünftige Diskussionen hinterlassen.

Zweifel an den Zusagen

Einige **aktuelle und ehemalige US-Beamte** haben Zweifel an der Behauptung von Präsident Donald Trump geäußert, dass der potenzielle Deal, den er kurz davor steht zu unterzeichnen, der US einen einfachen Zugang zu einer Fülle von seltenen Erden bieten würde. Vieles von dem, was vorhanden ist, wird besonders in Zeiten des Krieges nur schwer zu erschließen sein.

Von diesem geplagten Bergwerk in der nordwestlichen Stadt Irshansk ist es schwer vorstellbar, wie die Ukraine in dieser Lebenszeit die von Trump vorgeschlagenen 500 Milliarden Dollar zurückzahlen könnte.

Herausforderungen im Bergbau

„Jetzt wissen wir nicht, wie und ob unsere Arbeit morgen weitergeht“, sagte Dmytro Holik, Direktor des Bergbau- und Aufbereitungswerks des ukrainischen Konglomerats Group DF. „Jeden Tag sehen wir, wie das Energiesystem der Ukraine zerstört wird. Täglich werden ganze Regionen in einem Notfall abgeschnitten“, fügte er hinzu, in Bezug auf die Wellen von Drohnen und Raketen, mit denen Russland jede Nacht ukrainische Häuser und Energieinfrastrukturen angreift.

Das Personal des Werks besteht hauptsächlich aus Männern, die von der Wehrpflicht verschont bleiben, da Titan als kritische Industrie gilt. Die Gewinne sind niedrig, die Aussichten düster. „Unser Unternehmen ist jetzt sehr instabil, was zu sehr hohen Produktionskosten führt“, erklärte Holik weiter.

Ein unklarer Deal

Die Natur des Rahmenvertrags – von dem ein Text, den CNN am Mittwochmorgen gesehen hat, signiert werden sollte von US-Finanzminister Scott Bessent und dem ukrainischen Außenminister Andrii Sybiha – bleibt undurchsichtig, ähnlich wie

die Elemente der Branche, die sie erschließen möchten. Es bezieht sich auf die Hälfte des Wertes der „relevanten natürlichen Ressourcen, die sich im Besitz der ukrainischen Regierung befinden“, sagt jedoch, dass die spezifischen Details „von beiden Teilnehmern vereinbart werden, wie sie im Fondsvertrag näher beschrieben werden können.“ Der Vertrag besagt weiter, dass diese „nicht aktuelle Einnahmequellen... bereits Teil der Haushaltsmittel der Ukraine“ einbezogen werden.

Mineralreiche Ukraine

Der Umfang des Mineralreichtums der Ukraine ist unklar. Ukrainische Beamte geben zu, dass sie manchmal auf geologische Datierungen aus der Sowjetzeit angewiesen sind. In einer aktuellen Präsentation des Ministeriums für Ökologie und natürliche Ressourcen beanspruchte Kiew, 7 % der weltweiten Titanproduktion und 3 % der Lithiumreserven – die noch unberührt sind – zu besitzen. Zudem behauptete die Ukraine, unter den fünf größten Nationen bei Graphitreserven zu sein und Vorkommen der seltenen Erden Tantal, Niob und Beryllium zu haben.

Die Zahlen ähneln den Angaben im Ukraine-Kapitel des Minerals Yearbook 2020-2021 des US Geological Survey, das vor der umfassenden Invasion Russlands, die die Produktion störte, verfasst wurde. Das USGS berichtete damals, dass die Ukraine der fünftgrößte Produzent von Titan-Sponge und der sechstgrößte Produzent von Graphit war.

Schwierigkeiten bei der Wertschätzung

Ein USGS-Mineralrohstoffbericht für 2025 nannte keine Zahlen zu den Graphitreserven und stellte fest, dass die Ukraine eine Quelle für das seltene Metall Scandium war und eine Alumina-Raffinerie mit einer Kapazität von 1,7 Millionen Tonnen pro Jahr seit 2022 geschlossen hatte.

Natalia Bariatska, Doktorin der Geologie und Mitglied des Australian Institute of Geoscientists, erklärte, dass kritische Rohstoffe sich alle in unterschiedlichen Phasen der Forschung und Erschließung befinden. „Es ist sehr schwierig, über den tatsächlichen Wert dieser Vorkommen zu sprechen“, sagte Bariatska. „Wir können über den Wert der Elemente im Untergrund sprechen, müssen jedoch verstehen, dass es viel Investitionen erfordert, um sie zu fördern, zu verarbeiten und zu verkaufen.“

Hoffnung auf zukünftige Möglichkeiten

Während der Rahmenvertrag unklar lässt, welche Vermögenswerte durch einen zukünftigen Fonds betroffen sein werden, machte der US National Security Adviser Mike Waltz während eines Briefings im Weißen Haus am 20. Februar einen expliziten Hinweis auf eine ukrainische „Aluminiumgießerei“. „Sie ist beschädigt, arbeitet nicht mehr in vollem Umfang, wenn sie renoviert wird, könnte sie den gesamten Aluminiumimport der USA für ein ganzes Jahr decken“, sagte Waltz. Er nannte zwar nicht die Gießerei, doch die wahrscheinlichste Einrichtung, auf die er sich bezog, ist das integrierte Aluminiumwerk in Zaporizhzhia.

Vor einem Jahrzehnt stillgelegt, zeigt ein Video des Werks, das 2015 von ukrainischen Ermittlern veröffentlicht wurde, dass es sich in einem erheblichen Reparaturbedarf befindet. Es läuft seitdem mit einer stark reduzierten Belegschaft und wurde, laut einem Bericht des Staatlichen Eigentumsfonds der Ukraine, bereits durch einen Raketenangriff getroffen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at